



SICHTBAR – Der Podcast

Folge 13: „Wie funktioniert Audiodeskription?“ – Über einen besonderen Service zur Barrierefreiheit –

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen den inklusive Service Audiodeskription wenig oder gar nicht kennen – und das wollen wir ändern. Deshalb erklären Florian Eib und Tomke Koop von HörMal Audiodeskription in dieser Folge, was Audiodeskription ist und wie damit Events zum Beispiel für Menschen mit einer Seheinschränkung besser erlebbar gemacht werden sollen.

Tomke Koop: So Flo, also wir sitzen jetzt hier – vielleicht kurz eine Beschreibung zur Einordnung – im Wohnzimmer auf einer schönen gemütlichen großen dunkelgrauen Couch und gucken uns tief in die Augen. Und wir wollen uns mal ein bisschen über Live-Audiodeskription unterhalten. Denn wir haben mitbekommen, dass wir, wenn wir darüber sprechen, oft ganz von vorn anfangen müssen. Und dass ganz viele Menschen gar nicht wissen, was Live-Audiodeskription oder Audiodeskription generell eigentlich ist. Deswegen haben wir uns diese Folge ausgedacht. Wir wollen Audiodeskription einfach mal ein bisschen erklären, weil gerade auch viele blinde und sehbehinderte Menschen nicht wissen, was das ist. Und das finden wir halt total schade. Weil das ja wirklich ein inklusiver Service ist, der genau für diese Menschen gedacht ist – unter anderem für diese Menschen, da kommen wir noch drauf.

Florian also du bist ja schon auch sehr erfahren in diesem Bereich. Deswegen kannst du uns einfach mal kurz sagen: Was ist denn überhaupt Audiodeskription?

Florian Eib: Also Audiodeskription heißt übersetzt „Hörbeschreibung“. Und das bedeutet nichts anderes als dass wir zu einem Bild, was überall auf der Welt sein kann, eine zusätzliche Beschreibung liefern, um das Bild zu erklären oder zum Beispiel für Menschen mit einer Sehbehinderung zugänglich zu machen. Audiodeskription ist damit ein inklusive Service. Eigentlich gleichzusetzen – wie ich finde – mit einem Gebärdendolmetscher. Die „versprachlichen“ eben in einer speziellen Sprache – nämlich Gebärdensprache –

Informationen, die im Film gesagt werden oder vom Stadionsprecher gesagt werden. Bei einer Audiodeskription dagegen müssen wir Dinge, die zu hören sind nicht erklären, sondern Dinge, die zu sehen sind. Wir beschreiben und erklären Situationen, die man zum Beispiel mit seinem Auge nicht wahrnehmen kann. Also den Ort, alles was so rumsteht oder auch Emotionen, die man nicht hören kann.

Tomke: Ich nehme mal das Beispiel Handball raus: Ganz oft stehen dann die Leute in mitten aller anderen Zuschauer und wenn man jetzt die Audiodeskription nicht hätte, dann wissen diese Leute vielleicht gar nicht – einfach weil sie nicht gut sehen können, was auf dem Spielfeld passiert – warum die anderen jetzt auf einmal alle klatschen, warum sie ausrasten, warum sie jubeln oder auch warum sie ganz laut „Buuuh“ rufen. Und mit der Audiodeskription kann dem quasi ein bisschen geholfen werden. Indem zusätzlich Informationen gegeben werden wie: Welcher Spieler hat gerade ein Tor geworfen oder wurde überhaupt ein Tor geworfen? Wer hat wie zu wem gepasst? Wie ist das Tor zustande gekommen? Und da sind wir schon ein bisschen bei der nächsten Frage, die ich dir stellen will. In welchen Bereichen gibt es überhaupt die Audiodeskription und wo kann man Audiodeskription anwenden?

Florian: Also das bekannteste ist wahrscheinlich im Film oder bei Serien. Da wird sehr viel Audiodeskription produziert. Man kann die dann auf einem „zweiten Tonkanal“ einschalten am Fernseher oder am Receiver. Und das ist dann eine vorproduzierte zusätzliche Audio-Spur zu der sonstigen Audio-Spur wo die Schauspieler zum Beispiel erzählen oder wo die Atmosphäre zu hören ist. Und der zusätzliche Beschreibungstext ist dann im besten Fall immer in den Sprechlücken drin, damit eben die Hauptinformation – der Haupttext von den Schauspielern – nicht widersprochen wird. Und so ergibt sich dann ein Gesamtprodukt – eine Art Hörerlebnis – aufgeteilt auf zwei Audiospuren. Im Film ist das ja ganz cool, weil man es da einmal vorproduzieren und dann immer gemeinsam abspielen kann.

Dann gibt es das noch im Schauspiel. Da ist es ein kleines bisschen anders. Denn wir arbeiten da auch mit einer Aufzeichnung des Stücks, suchen uns da auch Lücken raus, wo die Schauspielerinnen und Schauspieler nicht sprechen und wir rein sprechen können. Und dann können wir das aber nicht vorproduzieren, sondern müssen es trotzdem live einsprechen. Weil natürlich immer etwas Unvorhergesehenes auf der Bühne passieren kann. Deswegen muss ich jetzt als Sprecher in dem Fall dann auch trotzdem immer ein bisschen wachsam sein und gucken: Was könnte eventuell sonst noch live so passieren? Was muss auch noch beschrieben werden? Oder wo ist noch mehr Zeit – weil die Schauspieler noch längere Lücken als in der Vor-Aufzeichnung lassen – wo ich dann noch mehr beschreiben kann? Und dann ist es so eine Art Halb-live-Geschichte.

Und dann gibt es noch so etwas wie Sport, wo man eigentlich nichts vorhersehen kann und wo wir in jeder Sekunde das beschreiben müssen was wir wahrnehmen mit unseren Augen. Und das ist eine ganz besondere Herausforderung und erfordert viel Training. Hier würde ich dann wirklich auch im engeren Sinne von Live-Audiodeskription sprechen.

Allgemein liegt bei den Veranstaltungen, die wir betreiben und wir organisieren, der Fokus immer sehr stark darauf Barrieren abzubauen. Und wir haben da auch noch ein sehr weites Verständnis von Audiodeskription: Die Beschreibungen sind eigentlich oft nur das Ende der Kette, weil das voraussetzt, dass Leute auch in der Halle da sind und unsere Technik schon haben und sozusagen einfach unseren Stimmen lauschen. Wir haben aber auch festgestellt, dass es noch ganz ganz viel was vorweg gibt, das bedacht werden muss. Wir versuchen eben auf vielfältige Art und Weise Barrieren abzubauen. Wenn wir uns einfach eine Veranstaltung vorstellen: Dann geht's erst mal darum, die Leute zu informieren, dass es eine Hörbeschreibung dazu gibt. Weil das äußerst selten der Fall ist.

Tomke: Genau und daran arbeiten wir, dass wir das immer weiter voranbringen und immer mehr Veranstaltungen ausbauen können mit Hörbeschreibung. Und wir informieren darüber zum Beispiel über unseren Newsletter. Da komme ich auch ganz am Ende der Folge noch mal drauf, wie ihr euch da anmelden könnt. Wir informieren natürlich auch über Social Media – über Facebook und Instagram vor allem. Und wir sprechen auch ganz viel über verbinden und geben die Information da weiter oder packen wir es in Audiomagazine zum Beispiel.

Florian: Also Netzwerkarbeit ist für uns ganz ganz entscheidend. Dann wäre der zweite Punkt: Wie komme ich überhaupt an Tickets? Und dafür ist es uns eben immer ganz wichtig, dass wir auch persönlich erreichbar sind – per E-Mail oder per Telefon. Das sind ganz ganz wichtige Faktoren, dass immer auch ein konkreter Ansprechpartner da ist. Denn als blinder Menschen kann man eben nicht so einfach einen Sitzplatz bei einer Saalplatzbuchung im Internet heraussuchen. Deswegen kümmern wir uns darum. Und auch das Thema Begleitpersonen ist wichtig: Wenn zum Beispiel die Begleitperson nicht da ist. Auch dafür finden wir in der Regel eine Lösung. Wir arbeiten mit Ehrenamtlichen zusammen, um eben Begleitpersonen, die auch geschult sind im Umgang mit sehbehinderten und blinden Menschen, bereitzustellen. Oder wir arbeiten auch mit verschiedenen Netzwerken zusammen, die auch Begleitpersonen bereitstellen.

Und da gibt es ganz viele verschiedene Sachen, die im Vorhinein einer Veranstaltung eigentlich noch mit organisiert werden müssen. Und die haben wir auch auf dem Schirm. Einfach auch aus der Praxis heraus und weil wir uns viel mit sehbehinderten und blinden Menschen unterhalten und ausgetauscht haben. Und das muss zwangsläufig alles zusammen gedacht werden. Dann ist die Audiodeskription eigentlich nur noch die Kür, denn alles davor ist auch wichtig, damit Gäste kommen und das muss alles mit bedacht und mit organisiert werden. Und dafür machen wir von HörMal Audiodeskription auch in besonderem Maße stark.

Tomke: Genau und dann ist es ja auch denkbar, dass Menschen mit Sehbehinderung jegliche Formen von Live-Veranstaltungen besuchen und sich abgeholt fühlen. Aber es geht ja nicht nur um die Menschen mit Sehbehinderung. Für wen kann denn Audiodeskription auch noch eine gute Unterstützung sein?

Florian: Ja, das ist für uns eine sehr spannende Geschichte. Über die Jahre, die wir Live-Audiodeskription in verschiedenen Veranstaltungsräumen machen und anbieten, hat sich ergeben, dass wir ein erweitertes Verständnis von Audiodeskription entwickelt haben. Deswegen sage ich auch immer „inklusive Service“ – eigentlich gleichzusetzen mit einem Gebärdendolmetscher. Also beides muss eigentlich da sein, wenn man auf einer Veranstaltung möglichst viele Menschen mit Behinderung auch erreichen möchte oder eine Veranstaltung möglichst barrierefrei gestalten will. Da geht es zum einen um die bauliche Barrierefreiheit. Dass zum Beispiel ein Leitsystem für Blinde da ist oder auch Rollstuhl-Rampen da sind oder auch entsprechend große WCs damit Rollstühle hineinkommen.

Und dann geht es eben um diese Informations-Barrierefreiheit zum Beispiel mit Gebärdendolmetscher und eben auch mit Audiodeskription. Wobei Audiodeskription eben nicht nur für sehbehinderte und blinde Menschen relevant sein kann, sondern uns haben ja auch schon anderen Menschen angesprochen, die zum Beispiel körperliche Einschränkungen hatten. Es gab Menschen, die ihren Kopf zum Beispiel nur eingeschränkt bewegen konnten und dadurch eine Art Sichteinschränkung hatten. Sie haben nur das halbe Spielfeld sehen können. Wir haben schon für Menschen Dinge beschrieben, die eine Art Lernbehinderung hatten. D. h. die konnten zwar voll umfänglich sehen, aber konnte Information nicht so schnell verarbeiten und die zusätzlichen Informationen durch unsere Beschreibung, die wir ja über ein Audio-Guide-System senden und die man über Kopfhörer dann live in der Halle hören kann, hat auch diesen Menschen geholfen, die Dinge besser zu verstehen.

Es ist auch denkbar – und das ist uns auch wichtig zu betonen, dass diese Beschreibungen auch für Sehende Menschen sinnvoll sein können. Zum Beispiel, wenn man sich nicht so auskennt mit einer Veranstaltung. Wir müssen in unseren Beschreibungen eben auch häufig Dinge erklären und klar benennen. Anders ausgedrückt: Diese Hörbeschreibung können auch sehenden Menschen, die sich mit einem Thema nicht auskennen, sehr sehr viel zu dem Thema erzählen. Das gilt zum Beispiel auch für Handball, wo wir immer wieder dieses Feedback bekommen. Wenn die Begleitpersonen von Blinden zum Beispiel kommen und auch unsere Beschreibung hören, sagen sie häufig, dass ihnen das auch geholfen hat, weil sie wussten welcher Spieler gerade am Ball war oder warum bestimmte Spielzüge gemacht worden sind. In diesem weiten Verständnis zum Thema Audiodeskription als Hilfsmittel sind wir noch ganz am Anfang.

Tomke: Und es ist auch ganz oft nicht nur eine bloße Beschreibung dessen, was man sieht. Sondern es bedarf auch wirklich super viel Vorbereitung und Einarbeitungszeit, wenn man zum Beispiel ein Leichtathletik-Event oder so beschreibt. Dann ist es schon so, dass unsere Reporter – in den meisten Fällen halt Florian oder Peter, der ja auch noch bei HörMal Audiodeskription mit dabei ist – sich schon einige Tage vorher hinsetzen und die verschiedenen Sportarten anschauen. Natürlich hat man normalerweise eben nicht so große Ahnung von Stabhochsprung und Kugelstoßen – wie die Regeln sind und so weiter. Und das möchte ich an dieser Stelle auch einfach noch mal betonen, dass das wirklich oft auch viel Arbeit ist, damit man überhaupt korrekte Beschreibungen machen kann.

Florian: Wir möchten mit unserem Service erreichen, dass Menschen in Gesellschaft kommen. Und es sind ganz viele tolle Effekte, die dadurch entstehen. Denn zum Beispiel, wenn eine blinde Person und eine sehende Begleitperson dasselbe hören, hat man wieder einen gemeinsamen Erlebnisraum. Man kann sich über das Event oder eben auch über die Beschreibung austauschen. Und an dieser Stelle lade ich also auch gerne noch mal alle Sehenden ein, die eventuell auch blinde Bekannte haben: Kommt einfach vorbei und hört euch das mal an. Es ist wirklich eine besondere Erweiterung des Veranstaltungserlebnisses.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem SICHTBAR-Podcast. Wir stellen dieses Transkript zum Nachlesen unter anderem für Menschen mit einer Höreinschränkung bereit. Sollten Sie Fehler in dem Transkript finden, dann nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf.
Vielen Dank!

HörMal Audiodeskription gUG

Lindenthaler Straße 58

04155 Leipzig

www.hoermal-audio.org

sichtbar@hoermal-audio.org